

Editionen vorgezogen wurden – Schönheitsfehler, die vielleicht den Mediävisten auffallen, insgesamt aber den Wert des anregenden Buchs nicht mindern können.

C. M.

*Crusade Propaganda and Ideology: Model Sermons for the Preaching of the Cross*, ed. by Christoph T. MAIER, Cambridge u. a. 2000, Cambridge University Press, VIII u. 280 S., ISBN 0-521-59061-2, GBP 37,50 bzw. USD 59,95. – Gestützt auf seine ergiebige Cambridger Diss. über die Kreuzpredigt der Bettelorden (DA 51, 642) ediert und übersetzt M. hier 17 Kreuzzugspredigten aus den Federn von Jakob von Vitry, Odo von Châteauroux, Gilbert von Tournai, Humbert von Romans und Bertrand de la Tour. Sie stammen alle aus Sammlungen von Musterpredigten, sind also, wie zu Recht ständig betont wird, in dieser Form nie gehalten worden, sondern stellten Kreuzzugspredigern Material für ihre Tätigkeit bereit. Diese Muster werden in einer knappen, aber gehaltvollen Einleitung (S. 3–68) als Genre ausgewertet und auf das hin untersucht, was sie trotz der notwendigen Einschränkungen an Einsichten in die ideologische Rüstkammer der Kreuzzugspropaganda hergeben.

H. E. M.

Marc-Aeiliko ARIS, Vos Moguntini. Nikolaus von Kues (1401–1464) predigt den Mainzern, Archiv für mittelrheinische KG 50 (1998) S. 191–217, behandelt zwei Predigtreden des Kusaners von 1444/45 und 1446 mit überlieferten 16 Predigttexten (einschließlich der Entwürfe) und zeigt, wie diese „als Geschichtsquelle einer städtischen Konfliktsituation“ (S. 196) dienen können. Eine konkrete Wirkung hatten die Predigten in der Auseinandersetzung zwischen dem Rat und den Zünften (sowie dem nach Wiederherstellung seiner Stadthoheit strebenden Erzbischof) im bankrotten Mainz nicht, die Sicht des Kusaners auf die innerstädtischen Konflikte erfolgte von zu hoher metaphysisch-religiöser Warte.

E.-D. H.

Anton von EUW, *Zeitrechnung, Naturlehre und Himmelskunde zur Zeit Hildebalds von Köln (vor 787–818)*, Jb. des kölnischen Geschichtsvereins 69 (1998) S. 1–30, befaßt sich mit der Hs. 103 (Beda, *De natura rerum*; *De temporibus liber*; *De temporum ratione*) und der astronomisch-komputistischen Hs. 83 der Kölner Dombibliothek (vgl. auch die folgende Anzeige).

E.-D. H.

Anton von EUW, *Der Aratus Latinus* in Hs. 83<sup>II</sup> der Kölner Dombibliothek, Römische Historische Mitteilungen 41 (1999) S. 405–422, 6 Abb. – Der nicht vollständig illuminierte Kodex, im Skriptorium Erzbischof Hildebalds von Köln (vor 787–818) im Zusammenhang mit den Bestrebungen Karls des Großen um eine Reform der Zeit- und Osterfestberechnungen zwischen 798 und 805 entstanden, ist eine astronomisch-komputistische Enzyklopädie des Wissens über christliche Zeitrechnung und antike Astronomie. Die „Initialen weisen auf eine insular beeinflusste italische Vorlage hin. Der Sternbilderzyklus scheint von einem griechischen Vorbild abhängig gewesen zu sein“. Der Vf. zeigt außerdem, daß